

Sagt nicht die Schrift: Aus dem Geschlecht Davids und aus dem Ort Bethlehem, wo David war, kommt der Christus? Joh 7,42

Der christliche Glaube ruht einzig und allein auf der Schrift. Das ist die feste Überzeugung aller Evangelischen. Was aber, wenn Jesus von Nazareth hier als Messias auftritt, als „Brot des Lebens“, als Wahrheit des Glaubens, obwohl nirgends in der Schrift von einem Mann aus Nazareth die Rede ist?

Ohne Scheu nennt der Älteste Johannes diese gravierenden Einwände gegen einen Jesus von Nazareth: dass Christus doch nicht aus Galiläa kommen könne, sondern dass er aus Bethlehem als Nachfahre Davids kommen müsse!

Warum erzählt er nicht von der Geburt des Nazareners, wie sie uns durch Matthäus und

Lukas überliefert werden? Ohne sie gäbe es kein Weihnachten, dieses größte, wirkungsmächtigste Fest der Christenheit, ja, der Menschheit! Ohne sie kein Bethlehem und keine Geburt im Stall!

Den Ältesten Johannes scheint die Geographie nicht zu stören. Schon Nathanael hatte

Philippus geantwortet, als dieser im Nazarener den Messias gefunden hatte (1,46): „Was kann aus Nazareth Gutes kommen?“ Doch als Jesus ihn im Wesen erkennt, sinken Nathanaels Zweifel in sich zusammen und er bekennt (1,49): „Rabbi, du bist Gottes Sohn...“

Und nach der Speisung der Fünftausend, bezeugt der Älteste, dass Jesus von sich sagt, er sei das Brot des Lebens und ruft zum Glauben an sich auf. Da murrten die Judäer und wandten ein (6,42): „Ist dieser nicht Jesus, Josefs Sohn, dessen Vater und Mutter wir kennen?“ Hätte

der Älteste diesen Einwand widerlegen oder schamvoll verschweigen müssen?

Offensichtlich nicht, weil die Geographie und die historischen Überlieferungen für ihn nicht ausschlaggebend sind. Was entscheidet dann darüber, ob der Mann aus Nazareth der Christus Gottes ist? Der Geist und die Kraft in diesem menschen! Wie das?

Jesus erkennt im Geist die göttliche Wurzel eines Nathanael und kraft seiner Liebe hebt er alle Irrungen und Wirrungen in ihm auf!

Aufheben ganz im Sinne Hegels: ihrer Macht ein Ende setzen und sie zugleich im Gedächtnis bewahren!

Größer als die heiligen Schriften ist der Heilige Gott und Geist selbst, von dem sie zeugen.

Durch Menschen berührt Gott Menschen:

Wo erfahre ich Gott durch Menschen?